

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schneiderekurs**

**Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>**

**Mannheim, [ca. 1915]**

Die Stoffberechnung

**urn:nbn:de:bsz:31-106732**

## Die Stoffberechnung.

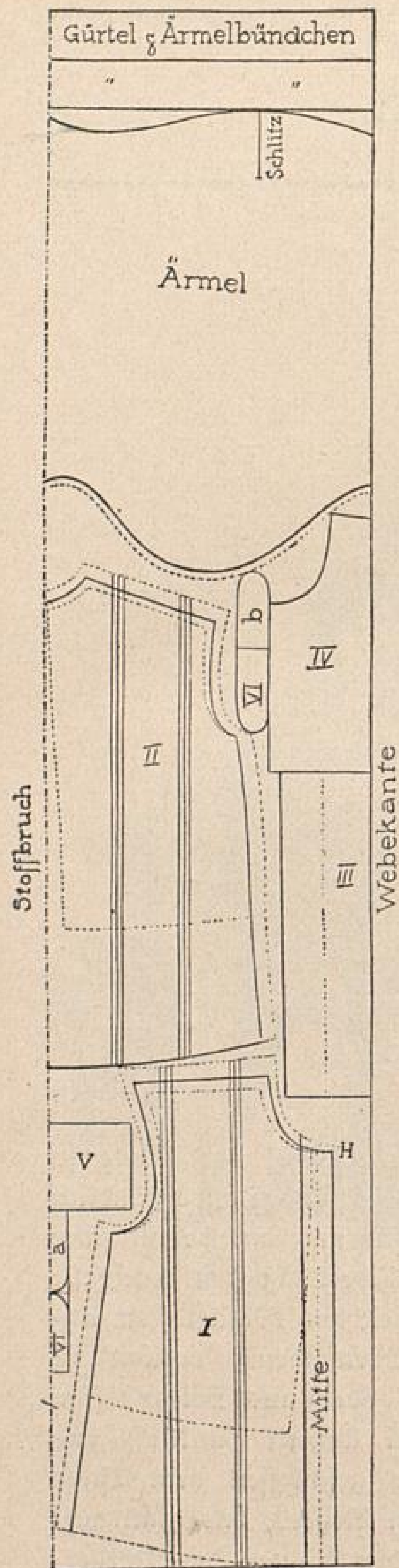


Abb. 2

Abb. 1 zeigt uns eine Hemdbluse, und in Abb. 2 geben wir die Schnittübersicht dazu. Ehe wir an die Stoffberechnung gehen, müssen wir uns klar sein über die Stoffart, ob Wasch-, Woll- oder Seidenstoff, die verschiedene Breite haben, sowie über die Machart, ob mehrere breite und tiefe Falten oder nur schmale Biesen, die fast gar keinen Stoff aus der Breite wegnehmen. Damit unsere Schülerinnen diese schöne Verzierungsart lernen, wollen wir unsere Hemdbluse mit Biesen ausstatten, denn Biesenstepperei ist heute beliebt und wird viel verwendet. Die geschickte Näherin führt ganze Zeichnungen mit Kurven und Ecken in dieser Verzierungsart aus.

Es ist selbstverständlich, daß wir nur einen glatten ungemusterten Stoff zur Biesenstepperei verwenden, auch für breitere Faltengruppen ist ungemusterter, glatter Stoff am geeignetsten. Höchstens noch ein gestreifter Stoff sieht in Falten gelegt gut aus, wenn dadurch das Streifenmuster verändert wird.

Arbeiten wir unsere Bluse für eine mittlere Figur (etwa 46 cm Oberweite und 50 cm Hüftweite), so können wir bei 80 cm Stoffbreite beide Vorderteile aus einer Breite schneiden, brauchen also einmal die Höhe des Vorderteils, dazu die Höhe des Rückteils und einmal die Ärmellänge. Wir bekommen beide Ärmel aus einer Stoffbreite. Weiterhin müssen wir noch zwei mal die Gürtelhöhe haben, da einmal 80 cm Weite für den Gürtel, der Hüftweite haben muß, nicht ausreicht. Wir rechnen noch 15 bis 20 cm für Naht-



zugaben hinzu. Sollen breitere faltengruppen gelegt werden, so brauchen wir einen 100 cm breiten Stoff, oder wir müssen zwei mal die Vorderteilshöhe rechnen.

## Das Schnittmuster.

Zum Zuschneiden verwenden wir wieder unsern Grundschnitt (aus Heft 3, Abb. 20), der am Armloch verengert ist, damit dieses gut sitzt. Im Uebrigen aber müssen an dem Grundschnitt wieder in der vordern Mitte, an der Achsel, am Halsauschnitt und am obern Teil des Armauschnittes Zugaben gemacht werden und man wird gut tun, sich einen Blusenschnitt aus Papier zu richten, nach dem man dann ohne weiteres zuschneiden kann. Wir zeigen in Abb. 2 noch einmal diese Zugaben am Grundschnitt: die stark ausgezogenen Linien stellen den fertigen Blusenschnitt dar, die innerhalb liegenden punktierten Linien den Grundschnitt und die äußeren punktierten Linien die Nahtzugabe.

Ehe wir das Vorderteil der Hemdbluse zuschneiden, müssen Säumchen, Falten oder Biesen genäht werden, damit wir aber hierbei für Vorder- und Rückteil nicht zu viel Stoff verbrauchen, sodaß dann womöglich die Ärmel zu kurz würden oder für Gürtel und Ärmelbündchen kein Stoff übrig bliebe, nehmen wir diese Teile zuerst weg. Da wir 80 cm Stoffbreite haben, bekommen wir für den Gürtel einen Streifen von 1,60 m Länge. Wir brauchen aber nur etwa 102 cm, so fallen die Ärmelbündchen mit je 25 cm Länge noch dabei ab.

Dann schneiden wir die Ärmel nach unserm Blusenärmelschnitt zu, von dem wir die Höhe des Bündchens abgerechnet haben. Den Rest des Stoffes teilen wir mit Kreidestrich oder Heftfaden in zwei Teile, schneiden aber nicht durch, denn wir müssen die Abfälle von Vorder- und Rückteil nachher an einem Stück haben, um die noch nötigen kleinen Teile heraus zu bekommen.

Unsere Abb. 1 zeigt in der vorderen Mitte eine 4 cm breite Falte. Wir heften deshalb den Stoff 4 cm nach der linken Seite um, da wir Webefalte haben, brauchen wir keinen Einschlag für die Naht. Wir steppen schmalzfaltig der Webefalte entlang herunter und heften nun die Falte als Quetschfalte, sodaß das Genähte also genau in der Mitte der Falte auf der linken Seite liegt und die Falte 2 cm über die vordere Mitte hinausragt. Wir nähen die Falte nicht ganz bis zum Kreidestrich, der uns die Höhe des Vorderteils angibt, sondern rechnen den Halsauschnitt ab, da wir sonst den Stoff vernähen, aus dem wir nachher den Kragen schneiden wollen.